

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 90.

Sonnabend, den 31. März.

1838.

Bekanntmachung.

Den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige hiesige Wollmarkt beginnt den 14. und endet mit dem 16. Juni.
Leipzig, den 21. März 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung.

Es soll der dormalen noch unausgefüllte Theil des Stadtgrabens vom Neukirchhofe bis zur Barsufmühle, welcher circa 15000 Cubikellen Erde erfordert, ausgefüllt werden und wird zur Ueberlassung der Uebernahme dieses Erdtransports an den Mindestfordernden ein Licitationsstermin

Donnerstag, den 5. April, 11 Uhr Vormittags,

in der Rathes-Einnahmestube abgehalten werden, woselbst auch die speciellen Bedingungen zuvor einzusehen sind.

Leipzig, den 26. März 1838.

Des Rathes der Stadt Leipzig Baudeputation.

Die Errichtung einer Bank im Königreiche Sachsen ist in diesen Tagen ein Gegenstand, welcher die Behörden wie das Publicum gleich stark beschäftigt, und die nächste Zeit wird die aus vielfältigen Besprechungen dießfalls hervorgegangenen Resultate zu einem festen Ganzen ordnen. Abgesehen von frühern Anregungen kam diese Frage auf dem ersten constitutionellen Landtage unsers Vaterlandes ($\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$) in vielseitige Erwägung. Vornehmlich waren es zwei Petitionen, die eine vom Kaufmann Stohn in Dresden, die andere von unserm Stadtrath Junghans, welche die damals versammelten Stände zu einer sorgsamten Berathung dieser wichtigen Angelegenheit bewogen. Sie ersuchten die Regierung, über diesen Gegenstand nach näherer Prüfung desselben der nächsten Ständeversammlung weitere Mittheilungen zu machen, und führten als Motiven zu diesem Gesuche an: 1) daß frühere ständische Verhandlungen sowohl, als die in mehren Stadtgemeinden bereits vorhandenen Spar- und Leihcassen hinlänglich beweisen, wie sehr ein den Landesverhältnissen angemessenes Banksystem zu den Bedürfnissen der Gegenwart gehöre; 2) daß Institute der Art zur Belebung des Verkehrs aufs Wohlthätigste beitragen, wenn bei ihrer Organisation das allgemeine Interesse vorzugsweise berücksichtigt werde, und 3) daß es nicht an Capitalisten im Lande fehlen dürfte, welche zur Förderung der guten Sache willig mitwirken würden. — Die Regierung entsprach den Wünschen der Stände vollkommen und legte ihnen auf dem letztverwichenen Landtage einen Gesetzentwurf vor, bei dessen Berathung bekanntlich die aus unserer Stadt gesandten Abgeordneten vorzüglich thätig mitwirkten. Jetzt also, wo die Resultate dieser Berathung bald und insbesondere auch in unserer Stadt ins Leben treten sollen, dürfte es an der Zeit sein, wenn auch in unserer Mitte Stimmen sich vernehmen lassen, welche durch gewichtige Worte die neue Anstalt bei ihrem Eintritte ins Leben begleiten. Solch' eine Stimme hat sich gefunden. In dem Kreise trefflicher Vorsteher und Lehrer, welche unsere Handelslehranstalt besetzt, ergriff ein Mann das Wort, welcher gewiß — insbesondere

auch in staatswirthschaftlicher Hinsicht — befähigt ist, ein solches hören zu lassen. Die dießjährige Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen der Handelslehranstalt enthält ein Programm: „Das Bankwesen in Beziehung auf das Königreich Sachsen“, welches D. Feller schrieb, und das in vielfacher Beziehung geeignet ist, die Bankfrage in das rechte Licht zu stellen und ihr den gehörigen Platz in der Meinung unsers Publicums anzuweisen. Wir glauben, daß dieses Programm von einem großen Theile unserer Mitbürger gelesen werden wird; allein auch dieses Blatt mag Einiges daraus in seine Spalten aufnehmen. Da wählen wir denn die Stelle, welche sich auf die Frage bezieht: in welchen Appoints die Noten auszustellen seien? eine Frage, welche nicht nur anderwärts, wie z. B. in England, oft bestritten wurde, sondern auch bei unsern ständischen Berathungen den Hauptgegenstand der Debatten mit ausmachte. — Unser Verfasser sagt darüber:

Um darüber zu entscheiden, ob die Noten auf 1, 2, 5, 20 oder mehr Thaler lauten sollen, muß man das Bedürfniß des Landes und den darauf gegründeten Hauptzweck der Bank ins Auge fassen. Soll letzterer, wie es in Sachsen der Fall ist, darin bestehen, müßige oder ungenüßig angelegte Capitalien in den Bereich des Handels und der Industrie zu ziehen und den Credit im Großen zu mobilisiren, und es soll zu besserer Lösung dieser Aufgabe der Bankfonds durch Banknoten-Emanation vergrößert werden; so dürfte sich kaum ein Bedürfniß von Noten unter 20 Thirn. — auf welche Summe von der Staatsregierung gesetzt worden ist — nachweisen lassen. Wahr ist es zwar, daß die kleinere Circulation, besonders in den Fabrikgegenden des Landes, bisher ein seltsames Gemisch von mannigfach valvirten österreichischen und preussischen, von wirklichen und angeblichen Conventionsmünzsorten u. s. w. bildete, und daß noch dazu ein Theil des baaren Geldes als Garantiefonds der Bank in Fesseln geschlagen werden wird; allein diesem Uebel wird man theils durch eine bevorstehende Reform unseres Geldwesens beikommen, theils werden in Zukunft große Summen von guten Münz-

forten, die jetzt der größere Verkehr in Anspruch nahm und an deren Stelle nun unfehlbar die Banknoten treten werden, der kleineren Circulation zufallen, so daß man wohl, wenigstens vor der Hand, und wenn man vom Interesse der Bankactionaire absieht, ein Circulationshilfsmittel in kleineren Noten wird entbehren können; — und zwar um so leichter, wenn man die unverkennbare Ungewißheit in Anschlag bringt, in der sowohl Theoretiker als Praktiker über die gute und böse Seite dieser Art Circulationsmittel, besonders wenn sie nicht einmal als gesetzliches Zahlungsmittel gelten sollen, noch jetzt befangen sind. Wenn nun schon aus dem Obigen hervorgehen dürfte, daß die Befürchtung, als ob so große Noten sich nie lange in Circulation erhalten, sondern sich sehr geschwind wieder zur Einlösung gegen baares Geld bei der Bank melden würden, nicht völlig begründet ist, so wird sie durch die erteilte Befugniß, nicht nur Filialbanken, sondern auch in mehreren Städten von der (in Leipzig zu errichtenden) Hauptbank ganz unabhängige (Rival-) Banken zu begründen, gewiß noch unstatthafter, da dann wohl Gelegenheiten zum Umsatz der Noten hinlänglich geboten sein werden. Zweig- und Provinzialbanken werden überhaupt den Segen des Bankwesens erst in die Adern des Staatskörpers verbreiten, und dadurch, daß sie gegenseitig ihre Noten in Zahlung annehmen und sie (z. B. wochenweise, wie in Schottland) eine bei der andern zum Austausch präsentiren, dienen sie zugleich indirect als Schutzmittel gegen zu große Emissionen, denn diese würden den Rivalbanken bald bemerklich werden. Beruhen nur sämtliche, sonst von einander unabhängige Banken auf denselben Principien, so werden sie, weit entfernt, durch Noten-Reiterien der Circulation nachtheilig zu sein, vielmehr durch eine von der Concurrenz abgenöthigte größere Liberalität wohlthätiger wirken als bloße Zweigbanken, die nothwendig der Hauptbank untergeordnet sind, zum Eintausch der Noten nur beschränkt zugemessene Mittel haben und überhaupt in ihren Operationen nicht unabhängig und frei sein können.

So weit der Verfasser über diesen Gegenstand, wir aber schließen diese Mittheilung noch mit seinen Worten:

So möge denn dieser neue Fortschritt unserer vaterländischen Industrie eine neue Quelle des Segens und der Wohlfahrt für dieselbe werden! Der Liberalität der hohen Staatsregierung, und dem patriotischen Sinne aller der hochachtbaren Männer, die seit Jahren rastlos auf die Begründung einer Bank hinarbeiteten, ist in den Worten eines unserer höchsten Staatsmänner: „daß für Sachsen das an dem Welthandel Antheil nimmt und durch seine Gewerbe und Fabriken weit mehr als den eigenen inländischen Bedarf producirt, eine

gut organisirte und verwaltete Bank vom großem Nutzen sein müsse“, für eine solche ein gutes Prognostikon gestellt, und derselbe rege und umsichtige Sinn, der sie ins Leben rief, wird sich auch bei der Benutzung derselben sicher nicht verleugnen. So wie indeß der Mechaniker, der seit Jahren seine Künste mit unvollkommenen Werkzeugen betrieb, nur zögernd neuer Erfindungen sich bedienen will, so lange ihn Furcht vor Entwöhnung und nicht selten Vorurtheil besetzt, so ist es den Banken fast überall ergangen, bis sich die Vorzüge und Erleichterungen, die sie boten, allmählig mehr Eingang und Gunst verschaffen konnten. Warum sollten sie aber in unserm aufgeklärten Sachsenland allein ungenutzt und verschmäht bleiben?

Das Regiment der Dämonen. *)

Napoleon hatte alle Taugenichtse Italiens, die unverbesserten Söhne guter Familien, die Missethäter aus der vornehmen Gesellschaft zu einem Regimente unter dem Commando eines Obersten Eugen vereint, das man für eine Masse von Dämonen ansehen konnte. Im Sturme oder Gefechte commandirte es der Oberst meist lachend nur mit: „Avanti, avanti, signori ladroni, cavalieri ladri!“ Denn diese, fast alle wegen ihrer wilden Tapferkeit mit Orden geziert, hätten selbst unsern Herr Gott bestohlen. Bald tranken sie den für die Lazarethe bestimmten Brantwein, einmal plünderten sie die Casse eines Zahlmeisters. Auf der andern Seite aber zeigten sie auch einen Edelmuth ohne gleichen. Sterbend empfahl ein englischer Capitain einem solchen, der ihm den tödtlichen Streich versetzt hatte, Frau und Kind, die im nächsten Dorfe waren, und er eilte sogleich hin und theilte seinen Sold Jahr und Tag mit ihnen. Auf dem Rückzuge aus Rußland nahm sich ein anderer seines Kameraden, der eine Kugel in die Brust bekommen hatte, wie eine Mutter ihres Kindes an und führte ihn auf dem Pferde fort, bis er selbst niedergestossen wurde. Kurz, das sechste Regiment des italienischen Heeres war die furchtbarste Mischung von Tugend und Laster und Verbrechen.

*) Mitgetheilt aus dem in der Presse befindl. 2. Bde. von: Napoleon, von *r.

M i s c e l l e .

Das Wort „Schabernack“ ist orientalischen Ursprungs. Als Senamar dem Könige Monder den berühmten Palast Chavernak erbaut hatte, ließ ihn letzterer zum Lohne von den Zinnen des Palastes herabstürzen; seitdem hat das Wort Chavernak im Orient die Bedeutung von Undank bekommen, und ist mit etwas veränderter Bedeutung auch ins Deutsche übergegangen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grottel.

Am Sonntage Judica predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Siegel,
	Mittag	12 Uhr	M. Meißner,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	Cand. Fleischmann;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Bauer,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	Cand. Schmidt;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	D. Wolf,
	Vesp.	2 Uhr	M. Lampadius, Probe-
			predigt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Kunze,
	Vesp.	2 Uhr	M. Franke;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Schneider;

zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Fr. Cand. Rudolph,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	Bestkunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Fr. Cand. Jünge;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Gräbner;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	Ragejahn;
katholische Kirche:	Früh		Pfarrer Hanke;
reformirte Gemeinde:	Früh	9 Uhr	Pastor Blas.
	Montag		Fr. M. Wolbeding.
	Dienstag		M. Fischer.
Um 7 Uhr.	Mittwoch		M. Franke.
	Donnerstag		Kindler.
	Freitag		Archid. M. Fischer.

W o c h e n e .
Herr D. Kinthardt und Herr M. Fischer.

Notette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Danket dem Herrn etc.“, von C. Müller.
„Halleluja etc.“, von Händel.

Liste der Getauften.
Vom 23. bis 29. März.

- a) Thomaskirche:**
- 1) Hrn. L. A. Linke's, Lotterie-Expeditors Tochter;
 - 2) Hrn. J. H. Reichenbachs, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
 - 3) Hrn. F. E. Herings, Bürgers und Glasermeisters Sohn.
 - 4) Hrn. E. W. Sperlings, Bürgers und Kamers Sohn.
 - 5) Hrn. E. F. G. Hennau-Schindlers, Bürgers und Handschuhmachermeisters Tochter.
 - 6) E. A. Kramers, des Soldatens Tochter.
 - 7) Hrn. F. A. Leonhardts, Bürgers, Victualienhändlers und Hausbesizers Sohn.
 - 8) E. G. Loschke's, Neubrurs Sohn.
 - 9) Hrn. E. F. Richters, Kupferstechers Tochter.
 - 10) J. G. Bauers, Markthelfers Sohn.
 - 11) Hrn. E. H. Heise's, Klempnermeisters Tochter.
 - 12) J. G. Bährichs, Musici Sohn.
 - 13) Hrn. E. F. Reichelts, Bürgers und Buchbindermeisters T.
 - 14) Ein unehel. Knabe.
 - 15) Ein unehel. Mädchen.
- b) Nicolaiskirche:**
- 1) Hrn. J. G. Freyers, Bürgers und Mützenmachers Sohn.
 - 2) G. Wiegners, Handarbeiters in den Straßenhäusern S.
 - 3) E. J. Mantuffels, Ballenbinders Tochter.

- 4) Hrn. J. Starke's, Bürgers und Schenkwirths Tochter.
 - 5-9) Fünf unehel. Knaben.
- c) Katholische Kirche: Vacat.**
- d) Reformirte Kirche:**
- 1) Heinrich Caspar Conrad Pirzel, Kaufmanns und schweizerischen Consuls Sohn.
 - 2) Albert Felix Linke, verheiratheten Baarensensals Sohn.
 - 3) Maria Magdalena Elisabeth Tripet, Particuliers aus Basel Tochter.
 - 4) Ein unehel. Mädchen.

Getreidepreise vom 27. bis mit 31. März.

Weizen	3 Thlr. 8 Gr. bis 3 Thlr. 14 Gr.
Korn	2 : 20 : : 2 : 22 :
Hafer	1 : 8 : : 1 : 10 :
Erbsen	2 : 10 : : 2 : 20 :
Rüben	4 : 14 : : 4 : 16 :
Heu, der Centner	— : 16 : : — : 18 :
Stroh, das Schock	2 : 20 : : 3 : — :
Kartoffeln, der Scheffel	— : 16 : : 1 : — :
Butter, die Kanne	— : 9 : : — : 10 :

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 19 bis mit 24. März.

Büchenholz	7 Thlr. 20 Gr. bis 9 Thlr. — Gr.
Birkenholz	7 : 16 : : — : — :
Eichenholz	5 : 12 : : 6 : 18 :
Eichenholz	6 : 21 : : — : — :
Kiefernholz	4 : 20 : : 5 : 18 :
1 Korb Kohlen	3 : 6 : : — : — :
1 Scheffel Kalk	— : 18 : : 1 : — :

Nachtrag 2 zu den Actien, Einzahlungs, Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 375 und 489 dieses Blattes)

- 85) Bis 10. April 1838 Abends .. Uhr Nachlief. von 20 Thlr. die Rhein-Weser-Eisenbahn-Gesellsch. zu Minden betr.
Anmerk. Damit wird die am 1. Febr. d. J. fällig gewesene Einzahl. l. berichtigt.
- 86) : 25. : : Mittags 12 : Einzahl. IX à 20 Thlr. den Maschinenbau-Verein zu Uebigau bei Dresden betr.

Börse in Leipzig,
am 30. März 1838.

C o u r s e		in Conv. 20 Fl. Fass.	
B.	G.	B.	G.
Amsterdam in Ct. k. S.	139½	—	—
do. 2 Mt.	139½	—	—
Augsburg in Ct. k. S.	—	100½	—
do. 2 Mt.	—	—	—
Berlin in Ct. k. S.	—	102½	—
do. 2 Mt.	—	—	—
Bremen in Ld'or k. S.	110½	—	—
do. 2 Mt.	110	—	—
Breslau in Ct. k. S.	—	102½	—
do. 2 Mt.	—	102½	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100½	—	—
do. 2 Mt.	—	—	—
Hamburg in Bo. k. S.	148½	—	—
do. 2 Mt.	147½	—	—
London p. L. St. 2 Mt.	6.18	—	—
do. 3 Mt.	6.17½	—	—
Paris pr. 300 Fr. k. S.	79½	—	—
do. 2 Mt.	—	—	—
do. 3 Mt.	79	—	—
Wien in C 20 Kr. k. S.	160½	—	—
do. 2 Mt.	—	—	—
do. 3 Mt.	99½	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.	—	110½	—
Holl. Duc à 2½ Thlr.	—	14	—
Kaiserl. do.	—	14	—
Breal. do à 65¼ As do.	—	13½	—
Passir do à 65 As do.	—	12½	—
Species	1½	—	—
Conr. 10 u 20 Kr.	—	—	—
Preuss. Conrants	—	102½	—
Gold p. Mark fein köln.	—	—	—
Silber pr. do.	—	—	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	—	94½
Act. d. W. B. in Fl. ...	—	—	1455
K. k. öst. Met. à 50	—	—	107½
do. do. à 40	—	—	102½
do. do. à 30	—	—	82
K. preuss. St. Sch.	—	—	102½
Sch. in Pr. Cour. ...	—	—	—
Königl. Sächs. Steuer-Cred. Cass. Sch.	—	—	102½
à 3½ } grosse ..	—	—	102½
à 3½ } kleine ..	—	—	—
do. Comm.-Cred. C. Sch.	—	—	—
à 2½ von 500, 100 und 50 Thlr.	—	—	—
à 3½ v 1000 Thlr.	—	—	—
do. Landrentenbriefe	—	—	—
à 3½ pCt. } grosse ..	—	—	102½
à 3½ pCt. } kleine ..	—	—	103
Königl. Preuss. Steuer-Cred. Cass. Sch.	—	—	98
à 3½ v 1000 u. 500 Thlr. v 200 u. 100 Thlr.	—	—	—
do. Comm.-Cred. C. Sch.	—	—	—
à 2½ La. A. v. 1000 Thlr.	—	—	—
à 3½ La. B. D. v 500 und 50 Thlr.	—	—	—
Leipz. St. Anl. v. 1830	—	—	—
à 3 pCt. } grosse ..	—	—	102½
à 3 pCt. } kleine ..	—	—	102½

Versteigerung. Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen den 4. April 1838 und folgende Tage

Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verschiedene Meubles, Kleider, Tisch- und Bettwäsche, Kupfer- Zinn- und Blechgeräthe, Pretiosen, chemische Producte, Bücher und andere Mobilien in der 2. Etage des Wehlgartenschen sub No. 1343 an der Quergasse alhier gelegenen Hauses gegen baare in sächsischem Gelde zu bewirkende Zahlung versteigert werden und es wird solches, inlichten, daß ein gedrucktes Verzeichniß unter hiesigem Rathhause aushängt, auch daselbst zu bekommen ist, hiermit bekannt gemacht. Leipzig, den 12. März 1838.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. S. V. D.
Miesche, G. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 1. April: Die Hugenotten, große Op: von Meyerbeer.



Dampfwagenfahrten.

Heute früh 5½, 11½, 2 und 5 Uhr
Nachmittag.
Morgen um 1, 3 und 5 Uhr Nachmittags.

* * Heute letzte Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde in gegenwärtigem Winterhalbjahre.

Anzeige. Montag, den 2. April 1838, werden die Geschwister Caroline Botgorschek, kön. sächs. Hofopernsängerin, und Franz Botgorschek, früher Mitglied des k. k. Hofopertheaters in Wien, im Gewandhaussaale ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre

haben. Mad. Schenk, Herr Doctor Mendelssohn-Bartholdy und Herr Pögnier haben aus besonderer Gefälligkeit für die Concertgeber Piecen gütigst übernommen. Billets à 16 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner bis Montag Mittag zu haben, später und an der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet, der Anfang ist um 7 Uhr.

Einladung

zu den am 2. April in der Nicolaischule öffentlich zu haltenden halbjährlichen Prüfungen — aller Classen des Vormittags von 8 Uhr an in 3 Auditorien (der beiden obern im Saale, der mittlern Classen in No. I. und der beiden untern in No. V.) — und der drei obern Classen (III., II. und I) des Nachmittags von 2 Uhr an
durch den Rector und die Collegen.

Öffentliche Handels-Lehranstalt.

Prüfung.

Die diesjährige Prüfung wird am 2., 3. und 4. April, wie folgt, statt haben:

den 2. April Morgens v. 8—12 Uhr, Nachmittags v. 2—4 Uhr,
= 3. = = = 9—12 = = = = =
= 4. = = = 8—12 = = = = =
Schiebe.

Öffentliche Bekanntmachung. Es sollen den 4. April d. J. Nachmittags 2 Uhr mehre in gerichtlichem Deposito befindliche, bei dem in dem Tuchmannschen Gasthause aushängenden Patente specificirten Mobilien an hiesiger Gerichtsstelle gegen baare Zahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden versteigert werden.

Stötteritz oberen Theils, den 9. März 1838.

Die Herrlich Eichstädtischen Gerichte daselbst.
von Hake, G. B.

Auction. Es sollen den 27. April d. J. Vormittags 8 Uhr mehre im gerichtlichen Deposito befindliche, bei dem in der Kühnischen Schenke aushängenden Patente specificirten Mobilien an hiesiger Gerichtsstelle gegen baare Zahlung in preussischem Courant an den Meistbietenden versteigert werden.

Volkmarisdorf, den 17. März 1838.

Die Gräflich Kleistschen Gerichte das.
von Hake, G. B.

Auction.

Den 2. April und folgende Tage werden in dem auf der Ritterstraße sub. Nr. 760 gelegenen Hause verschiedenes Meublement, Kleider, Pretiosen, Wäsche u. s. w. von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr verauctionirt und solches hiermit bekannt gemacht.

Adv. Pfotenbauer, requir. Notar.

Auction.

Dienstag, den 10. April d. J., und die nächstfolgenden Tage Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr soll in der Ritterstraße Nr. 707 1 Tr. eine bedeutende Anzahl echt französischer Tapeten und Borduren, so wie einige diverse andere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden notariell versteigert werden, was hiermit zur Kenntniß aller Kauflustigen gebracht wird.

Julius Ferdinand Laich, requirirter Notar.

Versteigerung eines schönen Gartengrundstücks in Connewitz.

Das in Connewitz unter Nr. 28 und 29, gleich bei der Einfahrt ins Dorf links gelegene, mit Nachbarrechten bevorzugte Gartengrundstück, bestehend 1) aus einem im besten und elegantesten Zustande befindlichen sehr geräumigen herrschaftlichen Wohn-

hause, 2) einem abgesonderten Gärtnerhause, 3) einem Bade- und Waschhause, 4) einem Stalle für 3 Pferde nebst Wagenremise und Kutscherwohnung, 5) einem großen, in dem modernsten Geschmacke angelegten und mit den schönsten und werthvollsten Gewächsen versehenen Garten, soll im Auftrage des dermaligen Besitzers

Mittwochs, am 4. April dieses Jahres, Vormittags punct 11 Uhr

notariell meistbietend in meiner Behausung (Katharinenstraße Nr. 416) versteigert werden. Es zeichnet sich dieses Grundstück unter den vielen in Connewitz befindlichen Villen durch seine reizende und gesunde Lage, liebliche Aussicht und durch die treffliche Eintheilung sowohl des Hauses, als auch des Gartens ganz besonders aus. Die billigen Verkaufsbedingungen sind auf meiner Expedition einzusehen, wofelbst auch Anweisungen zur Besichtigung des Grundstückes selbst zu erhalten sind.

Leipzig, den 6. März 1838.

D. Eduard Friederici senior.

Für Freunde der Musik

sind nachstehende Musikstücke zu empfehlen:

- J. G. Noltau, 12 Altenburger National-Polonaisen für das Piano-forte. Preis 6 Gr.
— — 12 Tänze für das Piano-forte. Preis 6 Gr.
— — 14 Tänze für das Piano-forte, bestehend in 8 Walzern und 6 Galoppen. Preis 6 Gr.
— — 28 leichte Clavier-Tänze für die ersten Anfänger, mit Bezeichnung des Fingersatzes. Preis 12 Gr.

Zu haben bei

Wilh. Alex. Künzel,
Grimm. Gasse, unter dem Fürstenhause.
Leipzig, den 28. März 1838.

Im Verlage von Aug. Laubert (Thomaskirchhof Nr. 98) erschien so eben in eleganter Ausstattung:

Hof und Bühne.

Novelle

aus dem modernen Leben

von
H. C. N. Belani.

3 Bände. Velinpap. In farb. Umschlag geh. Preis 4 Thlr. 12 Gr.
Mit dem Motto: „Les extrêmes se touchent.“

auf welche höchst interessante Erscheinung jeder Gebildete aufmerksam gemacht wird. Der Verfasser sagt in seinem Vorworte: „Das Repräsentationsleben von Hof und Bühne allein zu schildern, würde nur ein kaltes Bild geben; aber wenn man das warme Blut in den Adern dieser Repräsentationsmenschen pulsiren fühlt, so gewinnt das Bild eine Lebenswärme, die uns für das Schicksal der darin erscheinenden Personen interessiren muß. Damit sei das Enthüllen des durch das Scheinleben der Repräsentation Verhüllten apologirt.“

Anzeige. So eben ist erschienen:
Herlofsohns Dampfswagen Nr. 14. Enthält: Authentische Geschichte der Feuerbrunst im Klitschergäßchen.

Freunden der Unterhaltung
wird hierdurch angezeigt, daß ich so eben wieder
Exemplare von nachstehendem Werkchen in Com-
mission erhalten habe:

**37 Zauber-Stücke aus dem Ge-
biete der natürlichen Magie.
Von einem berühmten Pro-
fessor. Preis 2 Gr.**

Leipzig, den 30. März 1838.

Wilh. Alex. Künzel,
Grimm. Gasse, unter dem Fürstenhause.

Reductionstabellen

für Zahlungen, welche nominell in preuß. Cour. lauten,
aber in Conv.-Geld (und umgekehrt) à 27 $\frac{0}{100}$ geleistet
werden sollen, sind zu haben à 2 Gr. pr. Expl. in
der Steindruckerei von

Rud. Weber, große Feuerkugel.

Anzeige. Bei G. D. Eteve unter den Colonnaden ist so
eben in Commission gegeben worden:

Prolog der Deutschen,

ein sehr sinnreiches Gedicht, welches mit Recht jedem Deutschen
empfohlen werden kann. Preis 1 Gr.

Die Feuerversicherungsbank für Deutsch- land in Gotha

übernimmt die Gefahr

- des Verbrennens der versicherten Gegenstände (Beschädigungen
durch Blitz nicht ausgeschlossen);
- des Zerstückens und Verderbens derselben bei Gelegenheit des
Löschens oder Rettens, durch Einwässerung, Niederreißen,
Berstren, Zerbrechen u.;
- der Entwendung derselben beim Ausräumen;
- selbst der zweckmäßig angewendeten Rettungskosten
gegen Berechnung der billigsten Prämien.

Zu Annahme von Versicherungsanträgen, so wie zu Ertheilung
jeder Auskunft ist stets bereit

der Agent der Bank,
J. G. Zander, Petersstraße Nr. 32.

Gelegenheitsgedichte und andere schriftliche Aufsätze wer-
den schnell und billig gefertigt und Unterrichtsstunden im Latei-
nischen, Griechischen, Französischen und in deutscher Stylistik billig
ertheilt: Katharinenstr. Nr. 412, 4 Treppen.



Reichsstrasse, No. 403,
empfehlte sich ausser einem stets vollständig sortirten
Lager der neuesten Stroh Hüte auch mit Bleichen, Fär-
ben und Verändern getragener Stroh Hüte ergebenst.

Empfehlung. Nach nun eingetretener guter Witterung er-
laube ich mir wieder ein geehrtes Publicum und werthe Kunden
aufs Färben und Auffärben von Sachen aufmerksam zu machen,
daß ich solche in kurzer Zeit (2 Wochen) in beliebig guten Farben,
mit bester Appretur, zu möglichst billigen Preisen liefere.

Auch werden Sachen von weniger Werth zu außerordentlich
billigen Preisen wieder in guten und brauchbaren Zustand herge-
stellt in der Schönfärberei von

J. F. Lehmann, blaue Mütze Nr. 1077.

Empfehlung. Von den jetzt so beliebt gewordenen grünen
Zündhölzchen halte ich stets ein wohl assortirtes Lager und
garantire für deren Güte, so wie ich auch meine chemischen
Feuerzeuge und Zündfläschchen, diverse Sorten, einem geehrten
Publicum bestens empfehle und verspreche bei reeller Bedienung
im Ganzen und Einzelnen die möglichst billigsten Preise.

J. G. Krüger, Zündhölzchenfabrik, Burgstraße Nr. 91.
Bude: Nicolaisstraße, an der Ecke der Grimm. Gasse

Etablissement - Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß
ich auf hiesigem Plage eine Pug-Modewaren-Handlung
unter der Firma:

Ernst Euchler

errichtet habe.

Indem ich mein Etablissement dem Wohlwollen des ge-
ehrten Publicums empfehle, bitte um dessen Vertrauen, das
in jeder Hinsicht zu rechtfertigen mein eifrigstes Bestreben sein wird.
Leipzig, im März 1838.

Ernst Euchler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Regenschirme werden gut und billig überzogen, reparirt
und ausgebessert an der Rosenthaler Brücke Nr. 1072.

Dem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an,
daß in der seit Anfang October 1835 von mir erpachteten hie-
sigen Schleif- und Poliermühle ein Schleifstein von 3 Ellen und
14 Zoll Durchmesser in Bewegung gesetzt und überhaupt das
Werk so eingerichtet ist, daß nicht nur die größten, sondern auch
die kleinsten Gegenstände auf das Feinste und Beste geschliffen
und polirt werden. Ich erlaube mir zugleich diejenigen, welche
mich mit ihren gütigen Aufträgen beehren, darauf aufmerksam
zu machen, daß die Arbeitsmarken, welche ich führe, von weißem
Bleche und mit den Buchstaben G. G. bezeichnet sind.
Leipzig, den 30. März 1838.

Ernst Gustav Graul, Schleifermeister,
Pachtinhaber der Rath's. Schleif- und Poliermühle,

Süsse Saalpflaumen

sind ganz billig zu haben bei M. Sever.

Grosse gute italienische Maronen

empfehle billiaft M. Sever in Nr. 2.

Verkauf. Von feinen Pariser Früch-
ten und feinem Tafellessig, als: Variantes
ou potpourri, Poivrons, Piment Chilli, Blés
de Turquie, Champignons, Melons marines
à l'anglaise, Noix à l'ecossaise, Perce-pierre,
Vinaigres à l'Estragon, aux Truffes et à la
Vanille, so wie auch f. Pariser Senf, engl.
Senfmehl, marin. Muscheln, Alex. Datteln,
Smyrn. Feigen, Pistazien und Pinien
erhielt neue Zusendungen
Dque Primavesi.

Verkauf.

Ein Paar dunkelbraune fehlerfreie Langschweif, ganz passend
als Reispferde, sollen sofort verkauft werden. Näheres beim
Hausmanne in Nr. 555.

Verkauf. Broschirten Einsatz in Streifen à 2-4 Gr., ge-
stickten von 8-12 Gr., gestickte Striche in Mull, so wie Hosens-
beine empfang neuerdings eine große Auswahl

J. H. Gensel, Salzgaschen.

Das Haupt-Meubles-Magazin in Barthels Hofe

ist jetzt wieder mit einer großen Menge der geschmackvollsten Meubles aller Arten in den beliebtesten Hölzern angefüllt und offerirt dieselben, bei durchaus solider Arbeit, zu auffallend billigen Preisen.

Für Gartenliebhaber,

insbesondere zu neuen Gartenanlagen, sind im Johannisbale 1ster Abtheilung Nr. 47, gleich hinter dem Postwagengebäude, eine Menge der schönsten und seltensten Straubengewächse, die meisten Arten Iris, gelbe und weiße Lilienzwiebeln, alles à 1 Gr., Weinstöcke, Stachelbeeren, Rosen, Dillheimer Kirschen, diverse Obstbäume, Sträucher u. s. w. zu ungewöhnlich billigen Preisen zu haben. Auch Cactus-Sammlungen, 12 Sorten 1 Thlr., 25 Stück 2½ Thlr., 36 Stück 4 Thlr., 50 Stück 6 Thlr., Aoen in vielen Species und andere schöne Pflanzen, kurz, was nur zur Anlage eines Gartens gehört.

Verkauf. Seegras-Matrazen in beliebter und anerkannter guter Qualität sind in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei **Prömmels Witwe,** im Heilbrunnen auf dem Brühle Nr. 453.

Verkauf. Colonnienne, oder glattgestreifte sächs. Thibets, als das Neueste zu Kleidern, so wie glatte Thibets in allen schönen Farben zu besonders billigen Preisen empfiehlt **J. H. Meyer.**

Verkauf. Schöngestülte Nelken- und Weinsenker, Frühsorte, Stachel-, Johannis- und Himbeeren in starken Exemplaren empfiehlt ganz billig der Gärtner **J. Kral,** bei Herrn Nicolai in Reudnitz - dem großen Ruchenaarten gegen über.

Verkauf. Bestes frisches trockenes Seegras in kleineren und größeren Ballen stets vorräthig und zum billigsten Preise zu haben bei **G. F. Carlens,** im Heilbrunnen auf dem Brühle Nr. 453.

Verkauf. Ein gutes tafelförmiges Pianoforte von angenehmem Ton wird Verhältnisse halber sofort verkauft in der Fleischergasse, in Herrn Kaufmann Alberti's Hause Nr. 287, 1 Treppe.

Verkauf. Schönes Ostermehl, die Meze 6 Gr., wird verkauft in der Mühle zu Lindenau.

Billiger Uhren-Verkauf. 1 goldene, modern, 11 Thlr., bezgl. 1- und 2g. hässige silberne 3 und 4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Eine Partie glatter und durchbrochener Damenstrümpfe verkauft, um damit zu räumen, zum Einkaufspreis **Th. Gensel, Salzsch.**

Verkauf. Ein großes Bücherregal ist zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 544, 2 Treppen.

Verkauf. Gestickte Tüllkragen sind in großer Auswahl äußerst billig zu haben: Thomaskirchhof Nr. 153, 1 Treppe.

Milchverkauf. Vom 1. April an, wo ich das von mir erkaufte ehemalige Ristner'sche Gut auf der Windmühlengasse beziehe, ist bei mir fortwährend reine und gute Sahne und Milch zu haben. **Donner.**

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Raum eine starke gegossene eiserne Platte in Nr. 263 parterre.

Zu verkaufen steht billig eine Gartenlaube. Zu erfragen **Herbergaasse Nr. 1126,** im Hofe links parterre.

Zu verkaufen sind ein Paar ausgezeichnete gut eingefahrne Ziegenböcke ohne Hörner in Großschlocher bei **Fr. Lorenz.**

Ein neuer Mahagony-Nächtisch,

sehr sauber gearbeitet, ist für den festen Preis von 8 Thln. preuß. Cour. zu verkaufen: **Herb. gaasse Nr. 1108,** im Gewölbe.

Zu verkaufen sind wegen Veränderung des Logis ein Kleiderschrank mit 2 Thüren und ein dergleichen Speiseschrank: **Brühl Nr. 451,** 3te Etage.

Zu verkaufen ist ein ganz guter Bettisch in Nr. 709, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind mehre Fuder frischer Pferdeböcker in der Stadt Wien alhier.

Zu verkaufen ist ein zahmes Eichhörnchen: **Burgstraße Nr. 138,** 2 Treppen.

Crèmes pour le Teint,

Pommade de Limaçons und de Concombres, um die Haut weich und geschmeidig zu machen, auch Pusteln zu vertreiben, empfiehlt die königl. sächs. conc. Parfumerie-Fabrik von **Friedrich Jung & Comp.,** Grimm. Gasse Nr. 611.

Reise-Utensilien aller Art,

als: lederne Koffer und Mantelfäcke, Nachsäcke und kleine Reisebeutel, Reise-Geldtaschen, Putzfutterale von Blech und Leder, Regenschirmfutterale, Rasirettuis in verschiedenen Größen, Koffhaar- und Luftkissen, so wie verschiedene, zur Bequemlichkeit auf Reisen nöthige Kleinigkeiten empfiehlt **G. B. Heisinaer, Schuhmacheraasschen.**

Gardinen-Frauzen und Borden

empfehlen, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreise **Riedel & Görtsch,** am Markte Nr. 175.

Anerkannt echte Havanna-Cigarren,

direct bezogen, verkaufe ich im Einzelnen zu möglichst billigen Preisen, um dem Wunsche meiner Freunde nachzukommen. **J. W. Krauser, Grimm Gasse Nr. 7.**

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter eiserner Ofenkasten mit Rohröhre v. n. circa 20 Zoll Breite und 24-26 Zoll Länge durch den Hausmann **Dreich, Ritterstraße Nr. 686.**

Gesucht werden ein Handrollwagen und zwei Fäcken mit eisernen Reifen, jedes zu circa ½ Eimer, als Standgefäße zu benutzen. Offerten nimmt Herr **Grunert, Reichstraße Nr. 545,** entgegen.

Advertisement. Denjenigen Herren und Damen, welche die englische Sprache anzufangen oder fortzusetzen gesonnen sind, bietet sich eine schöne Gelegenheit dar. Das Nähere wird auf Anträgen unter der Chiffre **R. E. L. poste restant,** Leipzig schriftlich mitgetheilt.

G. A. Aufträge, welche auf Beförderung wohlthätiger gemeinnütziger Zwecke, nicht auf Privat-Interesse beruhen, werden unentgeltlich und kostenfrei übernommen und vorchriftlich besorgt von dem **Acemten C. L. Blattspiel** in Reichels Garten.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Klempner werden will, bei **E. F. Vieker, Fleischergasse Nr. 215.**

Gesucht wird für ein hiesiges Manufactur- und Modewaaren-Geschäft ein Lehrling von guter Erziehung und von bemittelten Aeltern. Näheres bei Herrn E. S. Peter, Papierhändler.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mann — militärfrei — welcher sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, schreiben und lesen kann, und für 100 Thlr. Sicherheit zu leisten im Stande ist, wird gesucht. Herr Müller in Nr. 752, Nicolaistraße, giebt Nachweisung.

Gesucht wird ein fleißiger geschickter Gartenarbeiter, der noch Arbeit annehmen kann: Burastraße Nr. 147, 3te Etage.

Gesucht wird ein Bursche, der Schuhmacher werden will, Petersstraße Nr. 123, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht werden einige Mädchen, die perfect weisnagen können, bei J. Wunder auf der großen Funkenburg.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zu einem Kinde und vorkommenden häuslichen Verrichtungen: grünes Schild bei W. E. Pelchering.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 18—20 Jahren, welches Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen und sogleich antreten kann. Das Nähere in Nr. 613 parterre.

Gesucht wird ein solider Mensch in Schlafstelle: Ritterstraße Nr. 710, 4 Treppen vorn heraus.

Gesuch. Unter den bescheidensten Ansprüchen sucht ein junger Mann, der unlängst seine Lehrzeit beendet hat, zu nächste Ostern in ein lebhaftes Material-Geschäft placirt zu werden. Hierauf Reflectirende wollen die Güte haben, sich in Franco-Briefen an Herrn Herrmann Sief in Delitzsch zu wenden, um das Nähere über seine Brauchbarkeit zu erfahren.

Gesuch. Ein junger starker Mensch, welcher mit Pferden zu arbeiten versteht, sucht als Kutscher, Hausknecht, oder Schleifknecht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen bei Wenk, im Effiakuae Nr. 739.

Gesuch. Ein Knabe vom Lande, 15 Jahre alt, gut erzogen und mit vielen Fähigkeiten, besonders im Rechnen und Schreiben geübt, sucht für nächste Ostern ein Unterkommen als Laufbursche oder zu kleinen Dienstleistungen in irgend einem Geschäfte. Das Nähere darüber in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein Mädchen wünscht sich als Amme zu vermieten. Bei dem Müller Hennig in Großsch bei Eilenburg das Nähere.

Dienstgesuch. Eine gesunde Amme, welche von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht einen anderweitigen Dienst, entweder als Amme oder Kindermuhme, und kann sogleich antreten. Adressen M. K. bezeichnet, bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Vermiethung.

Das Herrenhaus nebst daran stoßendem Garten auf dem Schimmelshen Gute ist von Ostern an zu vermieten und das Nähere zu erfahren auf der Insel bei Herrn Köhler.

Vermiethung. Auf der großen Funkenburg ist ein großer Garten mit einem steinernen Hause, Lusthause, Lauben, Weingängen, vielen Obstbäumen und Blumenanlagen von jetzt an zu vermieten. Zu erfahren in Nr. 242 parterre.

Vermiethung. Ein Stall für drei Pferde nebst Wagenremise, Kutscherstube und Bodenraum, ist von Johanni ab, oder nach Befinden früher, zu vermieten in Nr. 868, durch Adv. Schwerdfeger.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafgemach ist mit oder ohne Meubles von jetzt an in Herrn Jensch's Hause vor dem äußern Grimm. Thore, 1 Treppe hoch, zu vermieten.

Vermiethung einer Stube und Kammer 3. Etage im Hofe Hainstraße Nr. 352.

Vermiethung. Nächste Michaeli wird eine angenehme Familien Wohnung, nöthigen Falls mit Garten, frei, in Bauers Hause Hintergasse Nr. 1216.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1217 ist eine Stube an eine ledige Person zu vermieten.

Sommerlogis. In Lindenau sind während des Sommers oder auch für's ganze Jahr zwei freundliche Stuben mit Zubehör an ledige Herren zu vermieten bei

Scharlach, der neuen Schmiede gegenüber.

* * * Von diese Ostern an ist in der Stadt ein gut eingerichtetes Familienlogis, 2. Etage, mit einem Erker, wegen Abreise einer Familie, für 175 Thlr. jährlich abzulassen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist während der Sommermonate eine 1ste Etage, bestehend aus 2 Stuben mit Kaminen, jedoch könnten auf Verlangen auch die übrigen dazu gehörigen Piecen mit übergeben werden. Die Aussicht ist auf den schönsten Theil der Promenade, und das Nähere Nr. 877, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis von 3 Stuben nebst dazu gehörigen Piecen. Das Nähere zu erfahren auf dem Eichstädtischen Rittergute zu Stötteritz beim Oekonomie-Pächter.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. an einen Lohnkutscher in der Stadt ein Logis nebst Pferde stall, Wagenschuppen und Heuboden durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten sind an der Promenade an 1 oder 2 ledige Herren 2 schöne Stuben ohne Meubles für 40 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist zu Ostern ein geräumiger trockner Boden, zu einer Niederlage passend, für den Preis von 16 Thlr. Zu erfragen beim Lackirer Müller, Holzgasse Nr. 1388.

Morgen, den 1. April, Pfannkuchen in Portionen. Schütze in Stötteritz.

Einladung zum Abschiedsschmause nach Lüsschena

morgen, den 1. April.

Zum letzten Male stimm' ich meine Saiten
Und singe hier mein Schwanenlied;
Daß es noch einmal die verehrten Gäste
Zu dem poet'schen Wirth'e zieht.

Es ließe sich manch' gutes Sprüchlein sagen:

Doch m. id' ich die Philosophie,
Weil sie beim Abschied leicht mit Thränen spielt --
Und solche Rührung lieb' ich nie!

Rein! wie bisher, lad' ich die Freunde alle
Zum frohen Schmause bei mir ein --:
Und, Jeden noch aufs Beste zu ergötzen,
Soll meine größte Freude sein! --

Was ist auch Trennung oder Weiterziehen? --

Ein neues Gastspiel anderswo! --
Und wer geehrt, bei vollem Hause, scheidet,
Den macht selbst der Abschied froh. --

Drum möcht' auch ich noch einmal meine Hallen
Gefüllt mit frohen Gästen seh'n, --
Und dann -- begleitet von zufried'nen Blicken --
Von dem bisher'gen Schauplatz geh'n!

So folget denn, Verehrte! meinem Rufe: --
Und wem's, wie sonst, bei mir gefällt,
Der denk' einmal, auch wenn ich fortgezogen,
Noch freundlich an den Wirth

Ernst Held.

Einladung. Morgen, den 1. April, ladet zu Pfannkuchen
Kühn in Volkmarzdorf.
ergebenst ein

Bekanntmachung.

Einem hochverehrten Publicum zeige ich ganz ergebenst an,
daß die Schiff- und Kahnfahrt wieder ihren Anfang nimmt. Zugleich
erlaube ich mir mit anzudeuten, daß alle Tage Kal und Spree-
krebs verspeist werden und bitte um gütigen Besuch.
Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

Einladung morgen zu Speck- und Quarkkuchen bei
J. S. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend, den 31. März, werden Pökel-
schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig ver-
speist bei J. S. Lehnert, Fleischergasse, rother Krebs.

Reisegelegenheit. Den 1.—4. April geht ein Reisewagen
nach Frankf. a. M. Näheres Hainstraße Nr. 205, bei Werner.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 2.—3. April geht
ein Salouffewagen dahin. Näheres bei Zieger, neue Straße
Nr. 1096.

Verloren wurde am 29. d. M. in den Nachmittagsstunden
auf dem Wege vom Hinterthore bis auf die Eisenbahn eine
silberne Brille. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie in Nr. 248
u. 49, 2 Tr. hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 28. März ein goldener Ring, massiv,
bezeichnet mit den Buchstaben G. St., vom Halle'schen Pfortchen
über den Markt bis in die Hainstraße. Wer selbigen beim
Sattlermeister Mache in Nr. 341 zurückstellt, erhält eine ange-
messene Belohnung.

Verloren. Der ehrliche Finder einer braunen Brieftasche
nebst Leihhauszettel wird gebeten, dieselbe im Salzgaschen Nr. 587,
2 Treppen hoch, abzugeben.

* Bei dem letzten Abonnement-Concert sind ein Paar Ueber-
schuhe verwechselt worden und können umgetauscht werden in
Nr. 68, 3 Treppen hoch.

Verlaufen hat sich den 27. d. M. in der Grimm. Gasse
ein junger schwarzer Fleischhund mit doppelter Nase und weißen
Pfoten, um den Hals einen Strick mit einem Zeichen. Gegen
eine Belohnung wieder zurückzugeben auf den Thonbergstraßen-
häusern Nr. 18.

* In der am 28. dieses stattgefundenen Versammlung der
Actionaire der Rhein-Weser-Bahn-Gesellschaft wurde von den
Anwesenden einstimmig beschlossen, die Einzahlung der unteram
7. März von dem Mindener Directorio ausgeschriebenen Rate
nicht zu leisten, und dieß in einem Protest dagegen unter Angabe
der Gründe und unter Reservirung aller anderen Rechte aus-
zusprechen, welcher, da mehre der Herren Actionaire wegen dem
an diesen Morgen ausgebrochenen Feuer dabei zu erscheinen ver-
hindert waren, von heute an bis am 6. April Abends bei Herrn
Gustav Rus in der Grimma'schen Gasse zur Unterzeichnung
ausliegt. Leipzig, den 31. März 1838.

* * Hiermit erkläre ich, daß es mir nicht eingefallen, für
Dienstag Abend, den 20. März, zum Behufe des öffentlichen
Aufstretens ein Instrument von Herrn Alexander Bretschneider
wählen zu wollen, und daß solche Aeußerungen nur Erdichtungen
sind, deren sich Herr A. Bretschneider schon mehre erlaubt.
Dieses zu Herrn C. F. Rapmund's und meiner Rechtsfertigung.
Leipzig, am 26. März 1838. R. Andersch.

Herrn Alexander Bretschneider als letzte Erwiderung,
daß ich nicht unterlassen werde, den zu seiner Zeit erfolgten Aus-
spruch eines wohlthätlichen hiesigen Stadigerichtes zu veröffentlichen.
Leipzig, am 29. März 1838. R. Andersch.

* * Ich fordere hiermit den Verfasser des mit Namen „Scholle“
unterzeichneten Briefes vom 24. d. M. auf, sich mit persönlich
zu stellen, um seine schändlichen Verleumdungen zu beweisen,
widrigensfalls ich denselben hiermit als einen böswilligen Verleum-
der erkläre. Ernst Gottlob Franke, Schriftgießergeselle.

Bitte!

Behn arme Familien, größtentheils mit vielen
Kindern, haben bei dem Brandunglück am Morgen d. 28. d. M.
einen Theil ihrer Habseligkeiten an Wäsche, Kleidern, Betten,
Geräthschaften ic. verloren. Unterzeichnete richten daher an alle
edlen Menschenfreunde, welche gern die Noth und das Unglück
Anderer mildern, die herzlichste dringende Bitte um gütige Bei-
stehung; auch die kleinste Gabe werden wir mit dem innigsten
Danke entgegennehmen, gewissenhaft vertheilen und s. B. Rechnung
ablegen. Leipzig, am 30. März 1838.

J. G. Löwe. Ludwig Mittler. J. D. Schellbach.
D. E. Hering. G. A. Hoffmann. Fr. Wassermann.
J. A. Horn. Ludwig Schreck.

Zhorzettel vom 30. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Hr. D. P. Rath v. Köben, v. hier, v. Dresden zurück.
Fr. Prof. Matthia u. Fr. Kfm. Köpfer, v. Dresden, bei D. Wagner
u. pass. durch.

Hr. Kfm. Kirchbaum, v. Dresden, pass. durch.
Auf der Dresdener Dilligence: Hr. Major v. Feing, v. hier.

Halle'sches Zhor.

Auf der Berliner Post 10 Uhr: Hr. Kfm. Schmever, v. Hamburg,
in St. Berlin.

Hr. Tischlermeister Schäfer, v. Göttingen, bei Wiegand.
Die Halberstädter Eilpost, 15 Uhr.

Rankstädter Zhor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Pöhlgecommiss Dienst
u. Mad. Spangenberg, v. hier, v. Frankfurt a. M. u. Köfen zurück,
Hr. Deuschel, v. Oberweimar, im Hotel de Pologne, Hr. Seruandt,
Gand. u. Kupferstecher, v. Ohrdruff, in der Krone.

Hr. Kfm. Bepfche, v. Kahla, im Hotel de Russie.
Auf der Berlin-Kölnener Eilpost, um 6 Uhr: Hr. D. Sachs, v. Berlin,
im Hotel de Daviere.

Hr. Kfm. Fuch, v. Hamburg, im Hotel de Pologne.
Der Frankfurter Packwagen, um 9 Uhr.

Peters'sches Zhor.

Hr. Kfm. Spangenberg, v. Zeitz, im gr. Baume.

Hospitalthor.

Hr. Pöhlgecommiss. Wigzel, v. Magdeburg, in St. Hamburg.

Hr. Kfm. Geuther, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Hr. Commissionsrath Polack, v. Kleinparthau, bei D. Polack.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Die Eisenburger Dilligence.

Dem. Brad, v. hier.

Halle'sches Zhor.

Hr. Commis Fecht, v. Berlin, unbestimmt.

Hospitalthor.

Auf der Adraberger Dilligence, um 7 Uhr: Dem. Jungblut, von
Gartenstein, in Englers Hause.

Die Chemnitz'er Eilpost, um 8 Uhr.

Die Dresdener Nacht-Eilpost, 19 Uhr.

Die Grimma'sche Post, um 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr: Vacat.

Von Nachmittags 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Hr. Pöhlgecommiss. Wiesenhal, v. Berlin, im Horne.

Hr. Rittergutbes. v. Schönborg, v. Thannenhain, im Schilde.

Halle'sches Zhor.

Auf der Berliner Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Kfm. Salomon u. Jacoby,
v. Berlin, pass. durch

Se. Erlaucht der Graf u. Edle Herr v. Lippe-Weissenfeld-Detmold,
nebst Fr. Gemahlin, v. Braunschweig, pass. durch.

Hr. Kfm. Kahn, v. Redwitz, im bl. Hof.

Druck und Verlag von E. Polz.